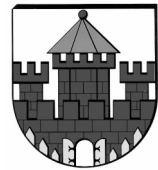


# Stadt Ratzeburg Jahreschronik 1952



## Britische Kommandantur verlässt Ratzeburg

Zum 1. Juli verschwand ein Relikt der britischen Besatzungszeit. Die britischen Dienststellen in Ratzeburg und Bad Oldesloe wurden aufgelöst. Die Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn sollten künftig von einer Dienststelle betreut werden, die weiterhin in Lübeck ihren Sitz hatte. Landrat und Kreispräsident dankten dem scheidenden British Resident, Brigadier Allison, vor allem für seine Bemühungen um das Geesthachter Industriegebiet und die Erhaltung des Möllner Steinfelds. Andererseits wiesen sie auf die „‘Unterbewertung‘ des deutschen Volkes hin, ‚die nach dem Kriege ‚unverständliche Maßnahmen gegen weite Kreise‘ ausgelöst habe“, wie es in einem Zeitungsbericht hieß.



## „Gummi-Bahnhof“ auf dem Marktplatz



Zunahme des Autobusverkehrs plante man zwei „Bahnsteige“ in Form von Verkehrsinseln zwischen dem Alten Kreishaus und dem Rondell in der Mitte des Marktes. Später sollte dann eine Wartehalle in Verbindung mit einer öffentlichen Toilette in der Mitte des Marktes hinzukommen. Auf diese Weise wollte man eine „Gummi-Bahnhof“ schaffen. Die Pläne waren allerdings nicht unumstritten: Stadtbau- meister Gottfried Kastl beabsichtigte, alles beim Alten zu lassen und zu warten, bis der Aufbauplan für die ganze Stadt durchgearbeitet sein würde.

## 75 Jahre Ratzeburger Gewerbeverein

Sein 75-jähriges Bestehen feierte Ende des Jahres der Ratzeburger Gewerbeverein („Verein handel-, handwerk- und gewerbetreibender Bürger“), der 1877 mit 200 Mitgliedern gegründet worden war. Auf einer Vorstandssitzung wurde beschlossen, dass neben der Weihnachtsbeleuchtung und einem Preisausschreiben die Puppenbühne Pechascheck mit Gratisvorstellungen auf dem Marktplatz Besucher in die Inselstadt locken sollte. Das Vereinsjubiläum sollte wegen der Inanspruchnahme der Mitglieder im Weihnachtsgeschäft erst im Januar 1953 gefeiert werden.

## „Treuewoche“ für Kriegsgefangene

Für die noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen deutschen Soldaten wurde im Oktober eine „Treuewoche“ veranstaltet. Auch in Ratzeburg wurden aus diesem Anlass Feiern und Gedenkgottesdienste abgehalten. Die öffentlichen Gebäude zeigten Halbmastbeflaggung. Der Bund der Heimkehrer erinnerte bei einer Veranstaltung in „Wittlers Hotel“ daran, dass noch 42 Ratzeburger in Kriegsgefangenschaft gehalten würden.

## Ratzeburger Stadtbücherei erweitert Bestand

Die Stadtbücherei konnte durch eine außerplanmäßige Zuwendung aus dem städtischen Haushalt um 300 Bände erweitert werden. Auch räumlich wurde die Bücherei in der Alten Wache vergrößert. Ihr wurde ein Raum des Wohnungsamtes zur Verfügung gestellt, in dem künftig Kataloge, Handbücher und Lexika untergebracht werden sollten. Täglich wurden rund 200 Benutzer gezählt. In den beiden Leseräumen lagen 16 Tageszeitungen, sechs Wochenzeitungen und 15 Fachzeitschriften aus. 840 Leser waren in der Kartei der Bücherei registriert.



## Aus dem Rathaus...



Ein weiterer Überrest des Krieges waren die Behelfsheime für ausgebombte Hamburger am Tannenweg. Die Ratzeburger Stadtvertretung beschloss im Juli die meisten der Heime den bisherigen Mietern zum Kauf anzubieten, das Stück zu 600 bis 650 Mark. Die Wohnungen standen auf Grundstücken von 420 bis 700 m<sup>2</sup> Größe, die zu einem Erbbauzins abgegeben wurden. In der Nähe wurden drei Straßen von der Stadtvertretung neu benannt: Stettiner Straße, Memeler Straße und Berkenbusch.

## Fernsehen in Ratzeburg

Kurz vor Weihnachten wurden die ersten Fernsehapparate in Ratzeburg und Mölln in der Zeitung angekündigt. Mit dem Beginn der Fernsehsendungen des NWDR Hamburg wurde in Ratzeburg ein Gerät in der Gaststätte „Am Torfhaus“ von Erich Arndt aufgestellt: *„Schon seit Monaten steht im Garten an der Schlosswiese die fast 30 Meter hohe Empfangsantenne, aber in diesen Tagen erst traf das Gerät ein [...] Erstaunlich ist die Bildschärfe und Güte des Empfangs. Der neue Hamburger 10-Kilowatt-Sender des NWDR tut seine Schuldigkeit. Vorbei ist die Zeit, da man in ein Gewimmel schaute, das stark an den Betrieb in einem Glas mit Wasserflöhen erinnerte“*, schrieben die „Lübecker Nachrichten“.

## Feldzug gegen „Schwarzhörner“

Das Postamt in Ratzeburg teilte mit, dass der „Feldzug gegen Schwarzhörner“ zu 800 Anmeldungen geführt habe. Künftig sollte verstärkt mit Peilgeräten nach Gebührensündern gefahndet werden.



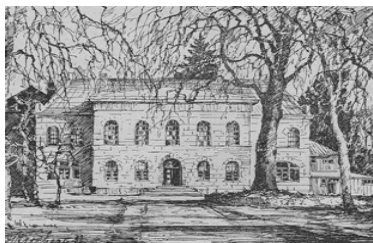
## Ratzeburg baut

Anfang September begannen die Bauarbeiten für einen Zwischenbau zwischen dem Kreishaus und dem Haus Töpferstraße 1. In diesem Neubau sollten zehn neue Büroräume für die Kreisverwaltung errichtet werden. Vor allem sollte ein feuersicherer Raum für die Akten des Standesamtes entstehen. Bei den Bauarbeiten wurden vier menschliche Skelette gefunden. Es wurde vermutet, dass es sich um die sterblichen Überreste gefallener Soldaten aus dem 30-jährigen Krieg oder Opfer der Zerstörung Ratzeburgs im Jahr 1693 handeln könnte.

## Deutsch-deutsche Sportbegegnung

Zu einer deutsch-deutschen Sportbegegnung kam es über die Pfingsttage. Eine Mannschaft der Ratzeburger Sportkegler hatte eine Auswahlmannschaft des Kreises Niederbarnim-Bernau (Mark Brandenburg) zu Gast. Die Begegnung endete mit einem klaren Sieg der Gäste. Die Kegler aus dem Brandenburgischen waren bei den Ratzeburger Sportfreunden zu Hause untergebracht. Finanzielle Unterstützung leisteten die Stadt Ratzeburg und der Kreis.

## Probleme an der Lauenburgischen Gelehrtenschule



Mit Problemen der „Lauenburgischen Gelehrtenschule“ beschäftigte sich die Zeitung kurz vor Weihnachten. Große Sorgen bereitete vor allem der Mangel an Klassenräumen: die sieben fehlenden Klassen waren in Mietklassen oder als „Wanderklassen“ untergebracht worden. Unzureichend gelöst war auch der Transport der Fahrschüler, die in Omnibussen „voll wie Ölsardinenbüchsen“ nach Ratzeburg transportiert wurden. Hinzu kamen Feststellungen der Universitäten, „dass das heutige Abitur in vielen Fällen nicht mehr den Anforderungen der Hochschulen genüge“.

## „Ratzeburger Chorgemeinschaft“

Im Oktober beschlossen 60 Sängerinnen und Sänger des ehemaligen „Städtischen Chores“ und des ehemaligen „Chors der vereinigten Landsmannschaften“ die Gründung einer „Ratzeburger Chorgemeinschaft“. Zum Chorleiter wurde Kapellmeister Meißner gewählt. Der Chor wollte in sein Repertoire weltliche und geistliche Musik aufnehmen. Ein besonderer Schwerpunkt sollte auf der Pflege ostdeutscher und schleswig-holsteinischer Heimatlieder liegen.